

das Ergeb-
n Lörracher
7 Jahre alte
scher ist zu-
zender der
piratenpartei.
schäfte wird
dingen Cle-

bert Hense aus Kehl.

Im September hatten die Piraten mit 2,2 Prozent der Stimmen den Einzug in den Bundestag weit verfehlt, nachdem sie Monate zuvor in Umfragen noch zweistellige Werte erzielt hatten.

werden mussten.

Bei den Kommunalwahlen, so der wiedergewählte Bezirksvorsitzende Bang, werde es in kleineren Städten und Gemeinden keine Piraten-Listen geben, auch nicht in Lörrach und Freiburg.

genen Jahr erfüllten 109 der 213 Gemeinden die Aufnahmepflicht nicht. Dadurch entgingen dem Kanton fast 400 Plätze. Im Kanton Aargau sind 60 kantonale Unterkünfte mit total 1452 Plätzen in Betrieb,

idert

im ländlichen Raum



Raum geben.

Landkreis Vorhaben mit einem innovativen Ansatz. So bewilligte der Umweltausschuss letztlich die Erstellung eines regionalen Entwicklungskonzeptes für die Förderkulisse Leader „Rheinknie“, nicht aber für eine Mähmaschine (► siehe Kurzinfo).

Angesichts der Förderlandschaft sah sich der CDU-Kreisfraktionschef bestärkt darin, dass 50 000 Euro im aktuellen Haushalt für das Biosphärengebiet Südschwarzwald über den Strukturfondertopf „Ländlicher Raum“ finanziert werden, was die CDU bei den jüngsten Haushaltsberatungen vorgeschlagen hatte.

mittel:
u eines Multi-
des beim Nor-
schrei wird ein
16 800 Euro ge-
äude soll dem
d Breitensport

sen, Kandern, Malsburg-Marzell, Maulburg, Rümplingen, Schallbach, Schliengen, Schopfheim, Schwörstadt Steinen, Wittlingen und Zell. Hinzu kommen SAK Lörrach, Truz und das Architekturbüro Zickenheiner & Partner.

► Die Wiederbeschaffung eines Gemeindebusses für die Evangelische Kirchengemeinde Malsburg-Marzell wird mit 11 800 Euro bezuschusst.

► Nicht bewilligt wurde eine Bezuschussung einer Mähmaschine für die Gemeinde Fröhnd.

ng eines regio-
klungskonzept-
erperiode 2014
euen Förderku-
heinknie“ wird
von 24 000 Euro
er sich folgende
wiederfinden:
1, Efringen-Kir-
gen, Hasel, Hau-

Wilde gewinnt

Gemeindepräsident von Riehen gewählt

Riehen (sda). Hansjörg Wilde steht künftig an der Spitze der Gemeinde Riehen. Der Parteilose erhielt gestern 3342 Stimmen, Christine Kaufmann (EVP) 3210 Stimmen. Im Gemeinderat verliert die LDP einen Sitz. Die Stimmbeteiligung beim zweiten Präsidiums-Wahlgang lag bei 50,6 Prozent. Daneben gingen 99 Stimmen an Einzelzettel; 130 Wahlzettel wurden leer eingelegt.

Der von einem bürgerlichen Bündnis unterstützte Wilde löst Willi Fischer (EVP) ab, der nach acht Jahren als Gemeindepräsident abtritt – die EVP präsidierte Riehen seit 1970. Wilde hatte bereits 2010 kandidiert, war damals jedoch Fischer deutlich unterlegen.

Beim ersten Präsidiums-Wahlgang vom 26. Januar hatte Wilde mit 2673 Stimmen am meisten Stimmen erhalten, die absolute Mehrheit aber um 623 Stimmen verpasst. Dahinter landete Christine Kaufmann mit 1559 Stimmen.

Auf einen der übrigen sechs Sitze des Riehener Gemeinderates gewählt wurden nun im zweiten Wahlgang Christine Kaufmann mit 3718 Stimmen, Annemarie Pfeifer (EVP, bisher) mit 3549, Guido Vogel mit 3295, Silvia Schweizer (FDP) mit 3280 und Christoph Bürgermeier (LDP, bisher)



Neuer Gemeindepräsident: Hansjörg Wilde. Foto: zvg

mit 3175 Stimmen.

Nicht gewählt – bei 48,6 Prozent Beteiligung – wurden Eduard Rutschmann (SVP) mit 2989 Stimmen, Andreas Tereh (Grüne) mit 2858, Franziska Roth (SP) mit 2820 sowie Einzelzettel mit 286 Stimmen. Beim ersten Wahlgang für den Gemeinderat Ende Januar war einzig Daniel Albietz (CVP, bisher) gewählt worden.

Unter dem Strich verliert die LDP so einen ihrer beiden Sitze in der Gemeindeexekutive, da der parteilose Wilde zwar der EVP das Präsidium abnimmt, jene aber einen zweiten Gemeinderatssitz holt. Der verbleibende Liberale Bürgermeier schafft als Vizepräsident die Wiederwahl nur als letzter. EVP, SP und LDP verteidigen derweil ihre Sitze mit je einem neuen Gesicht; die Bisherigen waren – abgesehen von Pfeifer – nicht mehr angetreten. SVP und Grüne verpassen den Einzug in die Gemeinderregierung.